

IMKERN FÜR

PROFIS

Spezial

**NEUE
Auflage**
mit zusätzlichen
Tipps &
Themen

So arbeiten Sie effizient!

- Blick in Deutschlands größte Imkerei
- Tipps für den Betrieb
- Anregungen für Freizeitimker



Jürgen Parg
ist zertifizierter
Bestäubungs-
imker.

Foto: Imkerei
Glückshonig

Im Jahr 2009 gründete Jürgen Parg die Imkerei Glückshonig. Damals war die Bienenhaltung für ihn noch ein Hobby. Doch innerhalb weniger Jahre machte er seine Leidenschaft zum Beruf: Mittlerweile umfasst sein Betrieb 250 Völker, die er zusammen mit zwei Mitarbeitern bewirtschaftet. Die Entscheidung für eine zertifizierte Bestäubungsimkerei habe er aus einem persönlichen Interesse heraus getroffen, sagt Parg. „Bienen können nämlich viel mehr, als nur Honig machen.“ Für den Biolandimker haben sie eine überragende ökologische Bedeutung bei der Vermehrung der Pflanzen. Es sei daher nur konsequent gewesen, seine Völker auch zur Bestäubung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zu anderen Ländern wie den USA, wo jährlich Millionen von Bienenvölkern Tausende Kilometer durchs Land transportiert werden, um große Plantagen zu bestäuben, ist die Bestäubungsimkerei in Deutschland noch ein relativ kleiner Markt. Besonders gefragt ist die Bestäubung in Kulturen wie Raps, Lein oder Sonnenblumen. Bestäubungsprämien erhalten Imker vor allem in Obstplantagen. Eine einheitliche Vergütung gibt es jedoch nicht – dafür sind die Bestäubungsaufträge zu unterschiedlich. So vereinbart jeder Bestäubungsimker selbst, wie er sich seine Arbeit von seinem Auftraggeber vergüten lässt.

Den Kontakt zu den Landwirten nimmt Parg meist persönlich auf. Je nach Auftrag bestäuben seine Völker Flächen von bis zu 30 Hektar. Dabei bevorzugt der Bioimker Felder in der näheren Umgebung. „Wir bewegen uns mit unseren Bienen hauptsächlich in einer klar definierten Kernzone, vorwiegend im Odenwald und entlang der Bergstraße“, erzählt er. „Wanderstress mit langen An- und Abfahrten bleibt unseren Bienen damit erspart.“

Als zertifizierter Biobetrieb wandert Parg ausschließlich Kulturen an, die nicht gespritzt werden. Konventionelle Landwirte versucht er daher zu überzeugen, beim Rapsanbau auf die Sommerblütenspritzung zu verzichten. Dieser Ansatz führte bereits 2013 zu einer ersten erfolgreichen Zusammenarbeit mit einem Landwirt. Der persönliche Kontakt mit den Landwirten sei ihm wichtig. Mit vielen stehe er daher im Austausch, um den wechselseitigen wirtschaftlichen Nutzen der Bestäubung für Imkereien und Landwirtschaft zu verdeutlichen.

www.glueckshonig.de

Saskia Schneider